

Der „Villa auf dem Kirschberg“ Riesa e.V. als Erzieherverein mit insgesamt 31 Beschäftigten begleitete die Bildung, Erziehung und Betreuung für 151 Kinder in KK, Kiga und 145 Kinder im Hort. 28 Erzieherinnen, davon 11 Erzieherinnen mit HPZ und 3 Erzieherinnen in Ausbildung arbeiteten nach dem Konzept des situationsorientierten Ansatzes, gruppenübergreifend in Lernwerkstätten, integrativ und projektorientiert. Motivation, Spaß und Freude, Werte leben, soziales Denken und Verantwortung sind für uns sehr wichtige Ansatzpunkte. Mit der Umsetzung des Sächsischen Bildungsplanes geht es um Komplexität und der Anforderung Qualität zu entwickeln und festzuschreiben.

Um diese komplexe Aufgabenfülle im Blick zu behalten, ist das Leitungskonzept mit folgenden Inhalten ein wichtiger Aspekt: fachliche und konzeptionelle Entwicklung, Einzugsbereich, Personalführung, Kitaentwicklung, Organisation und Verwaltung, Zusammenarbeit mit den Eltern und Öffentlichkeitsarbeit.

Aufgabenfelder werden in einzelne Bereiche untergliedert, präzisiert und Verantwortlichkeit festgelegt. Teammitglieder entwickeln hier Qualität in hohem Maß durch die Übernahme von Verantwortung, durch spontanes Handeln, und hohe Bereitschaft bei der Durchführung unterschiedlichster Aufgaben beispielsweise:

- Gruppenspezifische Pädagogik nach genauer Analyse: Kind - Familie, Gruppenstruktur, Entwicklungsstand, Begabungen und ganzheitlicher Förderung eines jeden einzelnen Kindes
- die gruppenübergreifenden Angebote in den Lernwerkstätten - Experimentieren in Kita und Hort - ein wichtiger Grundstein für den Einstieg in das Projekt- Haus der kleinen Forscher für 2010
- im Singekreis - zur Ideensammlung, Projekteinstimmung
- Durchführung der Elterncafés,
- Zusammenarbeit Schule, Therapeuten, JA
- Auftritte in der Öffentlichkeit für die Stadt Riesa (bei den Stadtwerken, ASB, WGR, FVG Automeile, Feuer und Flamme, Kinderfest zum 1. Juni, Lachwichtel, Konzertchor, HGV, Kinderschutzbund).

Eltern als unsere Partner:

Wichtige qualitative Grundlagen sind für uns Zusammenarbeit auf verschiedenster Ebene, welche die Selbsthilfe und Selbstverantwortung betonen und zur Unterstützung der Eltern-Kind-Beziehung beitragen.

- Spiel und Kommunikation:
 - Krabbelgruppe: wöchentliche Führung der Krabbelgruppe - gewinnt und begeistert Eltern für unsere Einrichtung
 - Elterntreffs, Entwicklungsgespräche, Elterngespräche,
 - projektorientierte Elterninfos, Hausausgestaltung und Chroniken
- Feste und Feiern (Familienfasching, Familiensommerfest mit Verabschiedung der Zuckertüten-Kinder, Herbstfest, Auftritt zum Weihnachtsmarkt)
- Ausflüge (Familienwandertage, Oma-Opa-Tag),
- gemeinsame Aktivitäten (Frühlingsingen, Oster- und Herbstbasteln Fördervereinsfest)

Mit großer Freude und voller Stolz erhielten wir am 21. April zum zweiten Mal das Gütesiegel „Singender Felix“ vom deutschen Chorverband verliehen. Als musikalisch bildende Kita sind tägliches Singen, Tanzen, Musizieren und Rhythmik spüren Qualitätskriterien musikalischer Bildung, welche wir mit Spaß und Freude leben. So erleben wir musikalische Bildung 2x jährlich mit der „Neuen Elblandphilharmonie“. Dabei sammeln die Kinder erste Erfahrungen mit klassischer Musik. Bewusstes Hören, Vorstellen und Erkennen der Instrumente, aber auch ausprobieren waren nachhaltige und überwältigende Erfahrungen für die Kinder.

Unter dem Themen "Starke Kinder" startete mit einer Elterninfo bereits im November 2008 unser Projekt im sozial-emotionalen Bereich verbunden mit der musischen Erziehung. Hier ist es uns gelungen den Grundstein in KK, Kiga und Hort für Neues und Spannendes zu legen. Durch die Unterstützung der Sparkasse Meißen und der Lions Riesa hatten wir das große Glück am Programm "Kindergarten plus" teilnehmen zu dürfen. Erzieherinnen wurden zu Kiga plus Trainern geschult und zur Umsetzung erhielten wir sehr gute und umfangreiche Materialien für die Kita. Es war unser Ziel in systematisch und methodisch gut vorbereitet auf die Stärkung der kindlichen Persönlichkeit in KK, Kiga und Hort Einfluss zu nehmen. In neun Modulen ging es um die Themen Körper, Sinne, Gefühle, Beziehungen, Grenzen und Regeln, Lösungen von Konflikten. Dabei waren die zwei Handpuppen Tula und Tim ständige Begleiter für die Kinder, um sozial, emotional, musikalisch und individuell Themen gemeinsam mit den Kindern zu analysieren, zu besprechen und zu bearbeiten. Kinder wurden durch regelmäßige, umfangreiche und organisatorisch gut durchdachte pädagogische Aktivitäten gestärkt und gefördert. Im August haben wir dieses Projekt nach 9 Monaten abgeschlossen. Durch dieses Projekt konnten wir ein weiteres Stück Qualität für unsere Einrichtungen festschreiben und es im Oktober, im Rahmen einer Fachtagung der Liga für das Kind in Berlin, bundesweit präsentieren. Durch strukturierte Infos konnten wir viele Eltern für unser Projekt gewinnen und somit Gesundheitskompetenzen für alle Zielgruppen erwerben und festschreiben.

Kindheit ist eine bewegte Zeit: unser Projekt 2009/2010 im somatisch-emotionalen Bildungsbereich.

Unter den Themen: "Gesunde Kinder - gesunde Zukunft" im Hort und "Tiger-Kids macht Kinder fit" in KK und Kiga bearbeiteten wir Qualitätskriterien wie Mahlzeiten und Ernährung, Gesundheit und Körperpflege, Bewegung, Ruhe und Schlaf, Grundbedürfnisse des Kindes. Zur Festschreibung und Umsetzung waren eine genaue Analyse in den einzelnen Gruppen, festgeschriebene Ziele, Methodik und durchdachter Inhalt erforderlich. Dabei nahmen wir eine zentrale Rolle ein. Als familienergänzende Einrichtung hatten wir besonders gute Voraussetzungen für eine frühzeitige, altersgerechte Prävention. Wir haben auch mit diesem Projekt viele Kinder und auch die Familien als unsere Projektpartner erreicht, um gesundes Essen spielerisch zu erlernen und mit allen Sinnen zu erfahren. In den bisher 4 von 12 Modulen ging es nicht nur um Essen und Trinken als Nahrungsaufnahme, sondern auch um das Miteinander, Gefühle, Struktur und Gesundheit. In kleinen Arbeitsgruppen in Kita und Hort wurden Projektinhalte systematisch und professionell geplant. Dabei ist unsere hauseigene Küche, mit zwei Köchinnen ein sehr wichtiger und sehr wichtiger Projekt- und Vereinspartner.

Desweiteren ist unser Ziel, wenn Kinder die Altersstufen für die nächsten Bildungsstufen verlassen, sollten sie gut etablierte Bildungs- und Lerngeschichten aber auch Alltagstheorien mitnehmen, eine Ansammlung von Neigungen, Wissen und Fertigkeiten - Lernen als ganzheitlichen Prozess.

Hier ist es uns gelungen durch staatliche Fördermittel des Kommunalen Zweckverbandes Sachsen und durch die Qualitätsbeauftragte unserer Einrichtung die Rahmenbedingungen zur Einführung der „Bildungs- und Lerngeschichten“ als Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren in Kita und Hort qualitativ zu verbessern.

Mit der Förderung durch das Investitionsprogramm 2009 des Bundesministeriums für Familie und Soziales haben wir den Sonnenschutz für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Kinder der Kita geschaffen. Gesundheit und Sicherheit finden durch Kontinuität ihren Platz bei Kindern, Eltern und im Team.

05.08.2010